

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 27. Juni 2012

LCH-LOHNFORDERUNG 2013

An den Schweizer Schulen gibt es zu wenig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Wenn nicht energische Massnahmen ergriffen werden, wird dieser Mangel dramatisch zunehmen. Ohne Lehrpersonen gibt es keine gute Bildung. Um langfristig attraktiv zu bleiben, braucht der Lehrberuf konkurrenzfähigere Anstellungsbedingungen mit Löhnen, die den hohen Berufsanforderungen gerecht werden. Der LCH fordert eine Lohnerhöhung von mindestens 6 %.

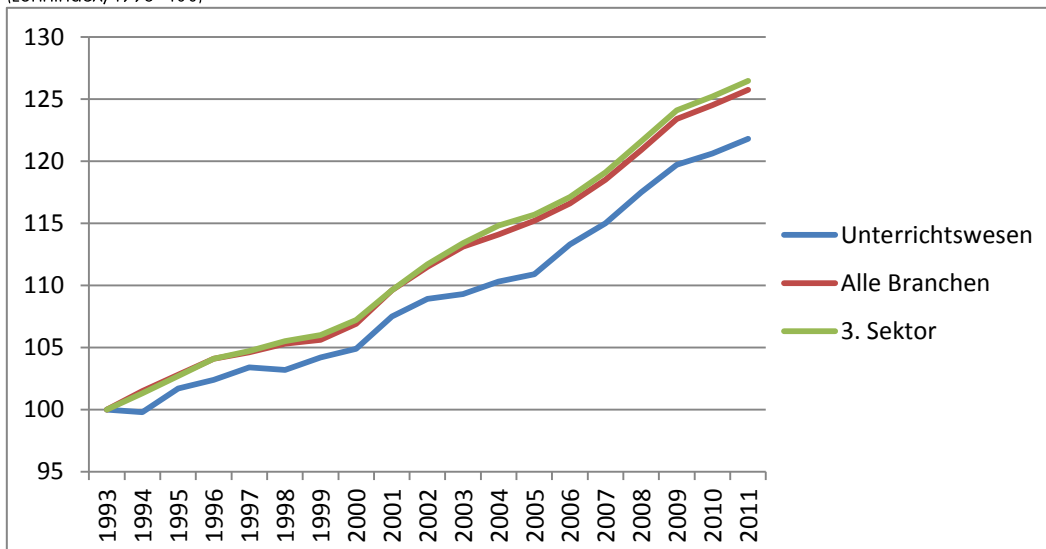
Die Schweiz verfügt über zu wenig adäquat ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, und die Situation spitzt sich zu. Eine Umfrage des Deutschschweizer Schulleiterverbandes VSL CH kurz vor Beginn des Schuljahres 2012/13 ergab: Knapp 40 % der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter erachtet die vorgenommenen Stellenbesetzungen als zumindest teilweise ungenügend. Nur ca. 5 % der Befragten gaben an, die Ausbildung der Lehrperson und das Profil der ausgeschriebenen Stelle stimmten immer überein. Gemäss Prognosen des Bundesamtes für Statistik wird sich 2020 der Bedarf an Lehrpersonen für die Primarstufe gegenüber 2012 um 29 % erhöhen.

Lehrpersonen bei den Löhnen im Rückstand

10 % bis 85 % höher liegen die Löhne in anforderungsgleichen Berufen in Privatwirtschaft und Verwaltung. Das ergab eine Salärvergleichsstudie von PricewaterhouseCoopers im Jahr 2010. Während die Ausbildung zur Lehrperson länger wurde und die Anforderungen stiegen, blieb die Lohnentwicklung der letzten Jahre ungenügend. Angesichts des Mangels an Lehrpersonen und der gestiegenen Anforderungen ist es unverständlich, dass die meisten Arbeitgeber den Kopf immer noch in den Sand stecken. Immerhin haben einzelne Kantone reagiert und deutliche Korrekturen vorgenommen.

Entwicklung Nominallöhne von 1993 bis 2011

(Lohnindex, 1993=100)



(Quelle: BfS, Schweizerischer Lohnindex)

Postadresse

Ringstrasse 54
CH-8057 Zürich

Telefon und Fax

T +41 44 315 54 54
F +41 44 311 83 15

Internet

E info@lch.ch
W www.lch.ch

Maturandinnen und Maturanden haben heute die Wahl: An Universitäten können sie aus mehr als 500 Studiengängen auswählen, Fachhochschulen bieten gegen 300 praxisorientierte Studiengänge an. In dieser Konkurrenzsituation muss sich der Lehrberuf behaupten. Um engagierte und begabte junge Leute für den Lehrberuf zu gewinnen, braucht es attraktivere Anstellungsbedingungen. Dazu gehört eine Besoldungsperspektive, welche den Vergleich zu anderen akademischen Berufen mit hoher Verantwortung aushält.

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer fordert für die Besoldungen der Lehrpersonen im Jahr 2013:

- **Beseitigung der Unterbezahlung:** Die gewaltigen Lohnunterschiede von bis zu 85 % gegenüber vergleichbaren Berufstätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft bestehen nach wie vor. Die meisten Kantone und Gemeinden haben es unterlassen, die nötigen Anstrengungen zu unternehmen. Der LCH fordert eine Reallohnerhöhung von mindestens 6 %.
- **Erhalt der Kaufkraft:** Die Teuerung muss jährlich ausgeglichen werden. Kantone, die beim Teuerungsausgleich noch Rückstände aufweisen, müssen diese beseitigen. Die derzeit leicht negative bis schwache Teuerung erleichtert diese Aufgabe.
- **Verlässliche Lohnperspektive:** Lehrerinnen und Lehrer kennen in der Regel keine eigentliche Berufskarriere mit Aussicht auf mehr Lohn, wie dies in anderen Branchen üblich ist. Deshalb brauchen sie eine gesetzlich verankerte Lohnentwicklung. Die Beseitigung der heute vorherrschenden Willkür schafft die Voraussetzung dafür, dass die Löhne der Lehrpersonen wieder konkurrenzfähiger und attraktiver werden.

Im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft fordern wir die Sicherstellung einer leistungsfähigen öffentlichen Schule mit hervorragend ausgebildetem und motiviertem Personal, das den steigenden Anforderungen im Unterrichtswesen professionell begegnen kann. Voraussetzung dafür sind konkurrenzfähige Anstellungs- und Arbeitsbedingungen mit einer entsprechenden Entlohnung.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH
T +41 44 315 54 54
E f.peterhans@lch.ch

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH
T +41 61 903 95 85
E beat.w.zemp@lch.ch

Jürg Brühlmann, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH
T +41 71 671 25 91
E j.bruehlmann@lch.ch